

Chronik antisemitischer Vorfälle

2025



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:
 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



APOLDA | 03. JANUAR 2025

Schweinekopf vor Erinnerungsort abgelegt

Unbekannte legen einen Schweinekopf vor das Prager-Haus in Apolda. Bei dem Haus handelt es sich um einen jüdischen Gedenkort, an dem an Familie Prager erinnert wird, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurde.



NÜRNBERG | 16. JANUAR 2025

„Ich hasse Juden“ - Schmiererei + durchgestrichener Davidstern

Unbekannte schmieren an eine Wand „Ich hasse Juden“ und einen durgestrichenen Davidstern.



BERLIN | 17. JANUAR 2025

Antisemitische Beleidigung und Schlag ins Gesicht

Ein Unbekannter beleidigt einen 43-Jährigen in Berlin-Charlottenburg antisemitisch und schlägt ihm ins Gesicht.



BERLIN | 27. JANUAR 2025

Gedenken an NS-Opfer für Verharmlosung der Hamas genutzt

Redner vergleicht Deutschland mit der Terrororganisation Hamas „Wenn Hamas eine Terrororganisation sein soll [...] was soll dann der deutsche Staat sein?“ Aufgerufen zur Demo haben Gruppen die sich nach dem 07. Oktober mit der Hamas solidarisiert haben.



ROTTTHALMÜNSTER | 03. FEBRUAR 2025

Drei Hakenkreuz-Transparente an einem Gebäude angebracht

Unbekannte hängen an ein Gebäude auf dem Marktplatz der Stadt Rotthalmünster drei Transparente mit Hakenkreuzen.



TROSSINGEN | 15. FEBRUAR 2025

Mann zündet eine Israel-Flagge an

Ein Mann zündet eine gehisste Israel Flagge an.
Diese war am Balkon einer
Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses
befestigt.



RENSBURG-ECKERNFÖRDE | 15. FEBRUAR 2025

Schaukasten mit „Arbeit macht frei“ beschmiert

Auf einem Bahnsteig in einer ländlichen Gemeinde im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird ein Schaukasten mit „Arbeit macht frei“ beschmiert.

Der Spruch wurde von den Nationalsozialisten über den Toren von Konzentrationslagern angebracht.



FREIBURG IM BREISGAU | 22. FEBRUAR 2025

Aufruf zum Judenmord bei Demo gegen Rechts

Bei der Demonstration unter dem Motto „Solidarisch gegen Rechts“ rufen Demonstrierende „Klassenkrieg, Klassenkrieg, Intifada bis zum Sieg.“ Mit dieser Aussage wird implizit zur Gewalt gegen Jüdinnen und Juden aufgerufen.



VAIHINGEN (ENZ) | 26. FEBRUAR 2025

Infotafel einer KZ-Gedenkstätte zerstört

Unbekannte reißen eine Informationstafel der KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz aus der Verankerung und beschädigen diese. Sie zeigt historische Bilder und ein Luftbild des früheren Lagers. Die Tafel wurde bereits Mitte Februar zerstört.

Zettel mit „Ich ficke Israel“ auf Schreibtisch von jüdischem Lehrer

Unbekannte brechen in eine Schule ein und hinterlassen auf dem Schreibtisch eines jüdischen Lehrers einen Zettel mit der Botschaft „Ich ficke Israel“.



MÜNCHEN | 08. MÄRZ 2025

*Palästinensische Terrorist*innen als feministische Vorbilder gefeiert*

Bei der Demonstration am internationalen Frauentag werden palästinensische Terrorist*innen als feministische Vorbilder gefeiert und deren Taten als „palästinensische Befreiung“ bezeichnet sowie Israel durch Rufe wie „5,6,7,8 - Israel is apartheid state“ und „Yallah, Yallah Widerstand, überall in jedem Land“ delegitimiert.



GOTHA | 14. MÄRZ 2025

Stolperstein gestohlen

Unbekannte stehlen den Stolperstein für Harry Neuwirth. Neuwirth, der 1909 in Gotha geboren wurde, floh 1939 ins Ausland. Wohin, ist unbekannt. Sein Vater, der Fotograf Isidor Neuwirth, wurde 1945 nach Theresienstadt deportiert und überlebte die Shoah.



BERLIN | 26. MÄRZ 2025

Jugendlicher beim Vorbeigehen antisemitisch beleidigt

Zwei Männer laufen in Berlin-Gesundbrunnen einem 12-jährigen Jungen entgegen, einer der beiden beleidigt ihn antisemitisch. Beide laufen lachend weiter.



WIESBADEN | 29. MÄRZ 2025

„Friedensdemo“ durch Gedenkort ehemaliger Synagoge geführt

Eine sogenannte „Friedensdemo“ wird mitten durch einen Gedenkort für die ermordeten Wiesbadener Jüdinnen*Juden geführt. Durch den Lautsprecher wird dabei „Free Palestine“ gerufen. Die Gedenkstätte befindet sich an dem Ort, an dem 1938 die Wiesbadener Synagoge zerstört wurde.



JENA | 04. APRIL 2025

Fußballfans als „Judens“ beschimpft

Fans des Halleschen FC (HFC) stimmen vor einem Fußballspiel gegen den FC Carl Zeiss Jena (FCC) antisemitische Sprechchöre an: Sowohl bei der Anreise der HFC-Fans als auch bei der Ankunft der Fans des Jenaer Vereins werden „Judens Jena“ -Sprechchöre angestimmt. „Jude“ wird hier als Schimpfwort für ein gegnerisches Fußballteam und seine Fans verwendet.



BERLIN | 07. APRIL 2025

Bar erneut attackiert: Kindermörder-Vorwurf bei Lesung

Vor der Bar „Bajszel“ halten eine 14- und eine 22-Jährige eine Palästinaflagge hoch und rufen in Richtung eines Mitarbeiters: „Ihr seid Kindermörder“. Die Securities, die aufgrund einer Lesung von Anetta Kahane – Jüdin und Gründerin der Amadeu Antonio Stiftung, die sich gegen Antisemitismus einsetzt – vor Ort sind, halten die beiden Personen fest und werden als „Juden“, „Israeli“ und mehrmals als „Kindermörder“ beschimpft.



OFFENBACH | 17. APRIL 2025

Schmierereien mit moderner Form der Ritualmordlegende

Unbekannte schmieren rund um das Pessachfest – ein jüdischer Feiertag – an verschiedene Orte in Offenbach die antisemitischen Sätze „Juden essen Kinder“ und „Israel frisst Kinder“. Sie bedienen sich hierbei einer modernen Form der antisemitischen Verschwörungserzählung, nämlich der „Ritualmordlegende“. Diese besagt, dass Jüdinnen* Juden christliche Kinder töten, um deren Blut für das Pessachfest zu nutzen.



BAYERN | 20. APRIL 2025

Antisemitische Judasfeuer entzündet

Rund um Ostern werden in Bayern 30 sogenannte „Judasfeuer“ entzündet, davon wird bei 22 eine Puppe verbrannt. Der Brauch geht auf den Verrat von Judas Iskariot gegenüber Jesu Christi zurück, das Feuer soll dessen Bestrafung symbolisieren.



BERLIN | 01. MAI 2025

Israelhass und RAF-Sympathien auf Revolutionärer 1. Mai Demonstration

Antiisraelische Gruppen dominieren die revolutionäre 1. Mai Demonstration in Berlin-Kreuzberg und sympathisieren mit der linksterroristischen Roten Armee Fraktion (RAF). Teilnehmende halten ein Banner auf dem steht „Stop the genocide! Students for a new Intifada“.



RASTATT | 14. MAI 2025

Gräber auf jüdischem Friedhof geschändet

Unbekannte beschmieren Gräber auf dem jüdischen Friedhof in Rastatt mit Nazi-Symbolen, auch ein Gebäude nahe des jüdischen Friedhofs wird mit den Worten „Terrorstaat Israel“ und einem durchgestrichenen Davidstern beschmiert. Weitere Orte in Rastatt sind verunstaltet.



BERLIN | 24. MAI 2025

Bild des ermordeten israelischen Botschaftsmitarbeiters und Schriftzug „Make zionists afraid“ aufgehängt

Unbekannte hängen – nach dem Mord an zwei Mitarbeitenden der israelischen Botschaft in Washington – nahe der Humboldt Universität ein Bild des einen Opfers auf. Über dem Kopf des Ermordeten steht „Make zionists afraid“, darunter befindet sich ein rotes Dreieck. Das rote Dreieck verwendet die Terrororganisation Hamas um israelische Ziele zu markieren und zu eliminieren.



HAMBURG | 25. MAI 2025

Versuch Fahrer von Fahrbahn abzudrängen, weil dieser hebräische Musik hört

Hamburgs Antisemitismusbeauftragter Stefan Hensel fährt mit seiner Tochter im Auto und hört dabei Musik auf Hebräisch, woraufhin ein Lieferwagen-Fahrer ihn als „Kindermörder“ und „Scheiß-Israeli“ beschimpft. Es folgt der Versuch seitens des Lieferwagen-Fahrers den Antisemitismusbeauftragten von der Straße abzudrängen.



MÜNCHEN | 06. JUNI 2025

„Kanye hatte recht“ und „Heil Hitler“ Schmierereien in Hörsaal

Unbekannte beschmieren einen Hörsaal der LMU München mit den Parolen „Free Palestine“, „Heil Hitler“ und „Kanye hatte Recht“. Mit „Kanye“ ist der Rapper Kanye West gemeint. Der Rapper ist zuletzt in den Schlagzeilen gewesen, weil er in einem seiner Songs eine Rede von Adolf Hitler verwendete und Hakenkreuz-Shirts verkaufte. Die Parole „Heil Hitler“ wurde im Nationalsozialismus als „Grußformel“ verwendet.



JENA | 13. JUNI 2025

Sprecher Junges Forum als „Ziofascho“ bezeichnet

In Jena wird für die Veranstaltung „Zusammenhalt ist Resilienz in Krisenzeiten“ geworben. Auf eines der Werbeplakate, das an einer Litfaßsäule hängt, wird von Unbekannten neben den Namen eines Redners des Jungen Forums in roter Farbe „Ziofascho“ geschmiert. Es handelt sich hierbei um ein Kofferwort aus „Zionist“ und „Faschist“.



KLEINMACHNOW | 15. JUNI 2025

Facebook-Post einer Schneiderei verbietet Juden und Israelis Zutritt

Auf dem Facebook-Profil einer Änderungsschneiderei wird gepostet „Ab heute in meinem beinenbetrieb [sic!] darf keine Jude eintreten nämlich wir wollen Frieden haben keine Krieg, deshalb jede Jude hat oder Israeli in meinem beidem Laden Hausverbot.“ Der Besitzer des Geschäfts behauptet, dass der Post nicht von ihm sei.



BERLIN | 20. JUNI 2025

60-Jähriger aufgrund von Davidstern mit Messer bedroht

Ein 60-Jähriger trägt eine Kette und ein T-Shirt mit Davidstern. Beim Betreten eines Parks wird ihm zunächst „Free Palestine“ entgegengerufen. Kurze Zeit später läuft an ihm ein 29-jähriger Mann mit Kufiya (= „Palästinensertuch“) vorbei und schreit „Du Mörder. Hau ab!“ Der Mann zeigt ihm den Mittelfinger und zieht dabei ein Messer aus seiner Hosentasche. Dazu ruft er, dass der 60-Jährige Blut an den Händen habe und vergleicht dessen Davidstern mit dem Hakenkreuz. Der Angreifer wird immer wütender rennt auf den Betroffenen mit gezogenem Messer zu, macht stichartige Bewegungen und verfolgt ihn und schreit „Ich stech dich ab! Ich stech den Hund ab!“ und „Du Kindermörder“. Mehrere Personen rufen in der Zwischenzeit die Polizei.



MARKTREDWITZ | 25. JUNI 2025

Stolpersteine mit schwarzer Farbe beschmiert

Unbekannte beschmieren in einer Fußgängerzone mehrere Stolpersteine mit schwarzer Farbe.



BERLIN | 07. JULI 2025

Farbattacke auf Bundeskanzleramt und „From the river to the sea“-Ruf

Ein Mann und eine Frau beschmieren das Bundeskanzleramt in Berlin-Mitte mit roter Farbe und roten Handabdrücken. Dabei halten sie ein Banner hoch und rufen „From the river to the sea“. Mit dieser Aussage ist gemeint, dass Palästina ganz Israel umfassen soll, also vom Fluss Jordan bis zum Mittelmeer. Damit wird Israel das Existenzrecht abgesprochen.



MÜNCHEN | 12. JULI 2025

Antisemitischer Drohbrief an Jüdin

Unbekannte schicken postalisch einen handgeschriebenen Brief auf Englisch an eine Münchener Jüdin. Darin wird die Betroffene als „zionistisches Schwein“, „Kinder- und Frauenmörder“, „zionistischer Mörder“ und „Besatzer“ bezeichnet. Außerdem steht darin: „Du glaubst nicht an Gott, aber du glaubst, dass Gott dir den gesamten Nahen Osten versprochen hat, was für ein Zufall, dort wo es die reichsten Öl- und Gasvorkommen der Welt gibt.“ Beendet wird der Brief mit den Worten: „Du bist hier nicht willkommen. Wir werden dich ständig beobachten.“



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



RONNENBERG | 12. JULI 2025

CSD-Organisator*innen sprechen sich gegen Zionismus aus

Die Organisator*innen des ersten Christopher Street Day (CSD) in Ronnenberg veröffentlichen über Instagram eine Erklärung nach der der CSD „nie ein Platz für Zionismus und Hass“ sein solle.

Sich gegen Zionismus auszusprechen bedeutet, dem jüdischen Staat Israel das Existenzrecht abzusprechen.



BERLIN | 15. JULI 2025

„Israel is comitting genocide“ neben TuS Makkabi Plakat

Unbekannte schmieren in Berlin-Prenzlauer Berg neben ein Plakat des deutsch-jüdischen Sportvereins TuS Makkabi die Worte „Israel is comitting genocide“ und setzen damit den jüdischen Verein mit Israel gleich.



DRESDEN | 18. JULI 2025

Auf Toilettenspülung „Jede Spülung 1 toter Jude!“ geschmiert

Unbekannte brechen eine abgesperrte Toilettenkabine an der TU Dresden auf und hinterlassen hierbei antisemitischen Schmierereien. Auf die Toilettenspülung schmieren sie „Jede Spülung 1 toter Jude!“, auf den Toilettensitz ein Hakenkreuz und rechtsextreme Codes wie die Zahl „88“.



FREIBURG IM BREISGAU | 19. JULI 2025

Israelisches Restaurant mit Eiern beworfen

Das Jaffa, ein israelisches Restaurant, wird mit rohen Eiern beworfen.

Das „Damaskos“, ein weiteres Restaurant der Besitzer*innen, wurde bereits in der Vergangenheit mehrfach angegriffen.



HEILBRONN | 24. JULI 2025

Antisemitische Parolen und Hitlergruß

Ein 52-jähriger, betrunkener Mann skandiert in der Heilbronner Innenstadt antisemitische und verfassungsfeindliche Parolen und zeigt mehrfach den Hitlergruß.



BERLIN | 25. JULI 2025

„Zionisten töten“ an S-Bahnsation geschmiert

Unbekannte schmieren an die Wand in der S-Bahnstation Humboldthain in Berlin-Gesundbrunnen die Worte „Zionisten töten“.



KAHLA | 25. JULI 2025

„Jena Juden“ und Davidstern-Schmierereien

Unbekannte schmieren an mehrere Orte rassistische und antisemitische Inhalte. Auf einem Gebäude ist ein Davidstern angebracht, daneben steht „Jena Juden“. Auch „Schweine FCC“ ist zu lesen.



DÜSSELDORF | 26. JULI 2025

Portrait von Jovam Rajs mit Hitlerbart und „Fuck Israel“ beschmiert

Das Portrait des Holocaust-Überlebenden Jovam Rajs wird mit „Fuck Israel“ beschmiert, seine Augen mit Kreuzen durchgestrichen und an seine Oberlippe ein Hitlerbart geschmiert. Jovam Rajs überlebte das Konzentrationslager Bergen-Belsen.
Die #WeRemember-Kampagne erinnert an Holocaust-Überlebende.



EBERN | 03. AUGUST 2025

Zwei Männer äußern sich antisemitisch und zeigen Hitlergruß

In der Nacht beobachtet ein Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes wie ein Mann am Marktplatz lautstark antisemitische Äußerungen von sich gibt und mehrfach den Hitlergruß zeigt. Auch ein 28-jähriger Mann beteiligt sich daran.



BERLIN | 03. AUGUST 2025

„Ich liebe Hamas“ und Intifada-Rufe auf antiisraelischer Kundgebung

Bei einer antiisraelischen Kundgebung in Berlin-Mitte rufen Teilnehmende:

- „Falasteen arabiya“, übersetzt „Palästina ist arabisch“
- „Zionisten sind Faschisten“
- „Von Berlin bis nach Gaza, yallah, yallah intifada“

Ein einzelner Teilnehmer sagt „Israel ist eine Nutte ohne Zuhälter, kann nicht am Leben bleiben“. Auf Nachfrage was mit der Hamas ist, sagt er „Ich liebe Hamas, ich liebe Hamas“.



BADEN-BADEN | 04. AUGUST 2025

Gedenksäule zur Erinnerung an Judenverfolgung zerstört

In der Innenstadt, am Willy-Brandt-Platz, wird ein Gedenkstein umgeworfen und zerstört. Die zwei Meter große Säule wurde im Jahr 1988 zum Gedenken an die Judenverfolgung und als Aufruf zur Versöhnung errichtet.



REGENSBURG | 07. AUGUST 2025

Holocaustrelativierung in einem Einkaufszentrum

In einem Einkaufszentrum schmieren
Unbekannte „Holocaust ist eine Lüge“
an eine Wand.



BERLIN | 12. AUGUST 2025

Israelflagge von Synagoge runtergerissen

Ein Mann reißt eine Israelflagge von der Neuen Synagoge in Berlin-Mitte und wirft sie auf den Boden, nachdem er des Gebäudes verwiesen wurde.



MÜNCHEN | 14. AUGUST 2025

„Schäm dich“ und „Kindermörder“- Rufe bei antiisraelischer Demonstration

In München ziehen bis zu 850 Demonstrierende bei einer antiisraelischen Demonstration mit. Als zwei Personen eine Israel-Flagge hochhalten, werden sie mit Rufen wie „Kindermörder“ und „Schäm dich“ beleidigt. Die ohnehin aufgeheizte Stimmung verstärkt sich und die beiden Personen müssen von der Polizei geschützt werden.



LEVERKUSEN | 18. AUGUST 2025

Über 20 Hakenkreuz-Schmierereien in einer Nacht

Unbekannte schmieren innerhalb einer Nacht mehr als 20 Hakenkreuze auf etliche Schalt – und Verteilerkästen. Das Hakenkreuz-Symbol wurde im Nationalsozialismus verwendet. Wir nehmen diesen Fall auf, da Antisemitismus ein zentrales Element der nationalsozialistischen Ideologie war.

Farbattacke auf Mitglieder der Jüdischen Gemeinde bei Klimacamp

Am Freitagabend werden Mitglieder der jüdischen Gemeinde von Teilnehmer*innen des „System Change Camps“ mit roter Farbe attackiert. Dies passiert während die Jüdinnen*Juden am Rande des Camps Plakate aufhängen, die an Geiseln erinnern, die von der Hamas im Gazastreifen festgehalten werden. Die Angreifer*innen schreien dabei „Mörder“. Die Stimmung ist aggressiv.



FREIBURG IM BREISGAU | 02. SEPTEMBER 2025

Morddrohung gegen Besitzer und Sohn eines israelischen Restaurants

Der Besitzer des israelischen Restaurants Jaffa bittet einen Mann darum, der seinen privaten Parkplatz belegt, diesen frei zu machen. Daraufhin sagt der Mann zum Besitzer: „Ich werde dich und deinen Sohn fi****. Wir werden euch umbringen.“ Der Mann ist dem Jaffa-Besitzer von antiisraelischen Demonstrationen bekannt, die sich auch gegen das andere Restaurant des Besitzers, das „Damaskos“, richteten.



WEIMAR | 03. SEPTEMBER 2025

Stolpersteine mit roter Farbe übergossen

Unbekannte übergießen drei Stolpersteine mit roter Farbe, sodass die Namen der Personen, an die die Steine erinnern, unlesbar sind. Die Stolpersteine erinnern an die jüdische Familie Eichenbronner: Lena, Peter und Hans Eichenbronner flohen 1939 nach Lettland und wurden nach der Besetzung 1941 durch die Nationalsozialisten ermordet.



BERLIN | 14. SEPTEMBER 2025

Jüdisches Paar antisemitisch beleidigt und attackiert

Ein junges Paar wird in der U-Bahnlinie 3 in Berlin-Kreuzberg von einer 27-jährigen Frau und einem gleichaltrigen Mann gefragt, ob sie Juden seien. Als das Paar diese Frage bejaht werden sie antisemitisch beschimpft. Weiterhin schlägt die Täterin der Frau gegen die Hand und der Täter dem Mann ins Gesicht. Beide Täter*innen werden von der Polizei gefasst.



KÖLN | 14. SEPTEMBER 2025

Antisemitische Beleidigungen und Angriffe gegen deutsch-jüdischen Fußballverein

Beim Spiel des deutsch-jüdischen Fußballvereins TuS Makkabi Köln gegen Nippes 78 II werden Spieler des jüdischen Vereins mit den folgenden Worten beleidigt: „Scheiß Zionisten“, „dreckiges Judenpack“ und „Judenschwein“. Weiterhin werden zwei Spieler von einem Gegenspieler bespuckt und nach Ende des Spiels kommt es zu körperlichen Angriffen, bei denen Spieler von TuS Makkabi „gewürgt, an den Haaren gezogen und gegen den Kopf geschlagen“ werden. Auch ein Zuschauer (Fan von Nippes 78 II) schlägt einen der TuS Makkabi Spieler.



FLENSBURG | 18. SEPTEMBER 2025

Schaufenster-Schild „Juden haben hier Hausverbot“

Im Schaufenster eines Geschäfts, das Bücher und sogenannte „Gossip-Artikel“ verkauft hängt ein Schild mit dem Text: „Juden haben hier Hausverbot“ und darunter „Nichts Persönliches, kein Antisemitismus, kann euch nur nicht ausstehen.“ Der 60-jährige Ladenbetreiber weist den Vorwurf des Antisemitismus von sich und begründet sein Schild mit den israelischen Angriffen im Gazastreifen.



REGENSBURG | 21. SEPTEMBER 2025

Antisemitische Parolen während Schweigemarsch zur Erinnerung an Hamas-Geiseln

Während eines Schweigemarschs zur Erinnerung an die Geiseln in Gefangenschaft der Terrororganisation Hamas in Gaza ruft ein 38-jähriger Mann mehrere antisemitische und rechtsextreme Parolen.



FÜRTH | 25. SEPTEMBER 2025

Aushang in Restaurant „Israelische Bürger sind in diesem Lokal nicht willkommen“

Ein Restaurant in Fürth hängt einen Aushang auf, auf dem steht: „Wir sind ein internationales Team. Wir gehören zur Zivilgesellschaft und werden daher nicht wie der Rest der Welt tatenlos zusehen. Deshalb haben wir uns entschieden, zu protestieren. Unser Protest hat keinen politischen, geschweige denn rassistischen Charakter“

Außerdem steht auf dem Zettel geschrieben: „Israelische Bürger sind in diesem Lokal nicht willkommen. Natürlich werden sie wieder willkommen sein, sobald sie sich entscheiden, ihre Augen, Ohren und Herzen zu öffnen.“



ERFURT | 26. SEPTEMBER 2025

24-Jähriger aufgrund von Davidsternkette geschlagen und beleidigt

Ein Unbekannter Mann steigt in die Straßenbahn in Erfurt und sieht, dass ein 24-Jähriger eine Davidsternkette trägt. Der Täter beleidigt daraufhin den 24-jährigen Mann, schlägt ihn und versucht ihn aus der Straßenbahn zu ziehen. Das gelingt ihm zunächst nicht und er steigt daraufhin aus. Kurz darauf verlässt der 24-Jährige ein paar Stationen weiter ebenfalls die Bahn und trifft erneut auf den Angreifer, der ihn wieder bedroht und schlägt.



BERLIN | 05. OKTOBER 2025

Pressevertreter*innen mit Terrorsymbol bedroht

Ein Gegendemonstrant zeigt am Rande einer israelsolidarischen Kundgebung in Berlin-Neukölln in Richtung Pressevertreter*innen ein mit den Fingern geformtes, auf der Spitze stehendes, Dreieck. Die Hamas verwendet dieses, um israelische Ziele zu markieren und zu eliminieren. Er wird daraufhin festgenommen, hierbei ruft er „Al-Qassam la yahud“. Übersetzt heißt dies „Al-Qassam, keine Juden“. „Izz ad-Din al-Qassam“ ist der Namensgeber der Qassam-Brigaden, also dem militärischen Flügel der Terrororganisation Hamas.



KÖLN | 12. OKTOBER 2025

Aufgruf zur Vernichtung Israels und zur Intifada vor Synagoge

Antiisraelische Gruppen demonstrieren – trotz Friedensplan zwischen der Terrororganisation Hamas und Israel – vor eine Synagoge und rufen „zur Intifada [...] und zur Vernichtung Israels“ auf.

Intifada bedeutet Aufstand/Rebellion und bezieht sich unter anderem auf die zwei mehrjährigen Serien von Terroranschlägen auf die Zivilbevölkerung in Israel (1987-1993 sowie 2000-2005).



KÖLN | 12. OKTOBER 2025

Fotograf mit den Worten „Du bist ein Jude“ bewusstlos geschlagen

Während antiisraelische Gruppen vor einer Synagoge demonstrieren, wird am Rande der Demonstration ein Fotograf mit den Worten „Du bist ein Jude“ bewusstlos geschlagen.



HAMBURG | 14. OKTOBER 2025

Hakenkreuz und SS-Symbol auf Ausstellungstafel geschmiert

Unbekannte schmieren in schwarzer Farbe ein Hakenkreuz und ein „SS“-Zeichen auf eine Ausstellungstafel der Gedenkstätte Stadthaus Hamburg. „SS“ steht für „Schutzstaffel“ und war eine nationalsozialistische Organisation in der Weimarer Republik und in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Gedenkstätte erinnert an die Opfer der NS-Verbrechen.

Bücherverbrennung am Denkmal für die Opfer des Faschismus

Unbekannte verbrennen am Denkmal für die Opfer des Faschismus Bücher.

Die Tat erinnert an die Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten im Jahr 1933.



ONLINE | 21. OKTOBER 2025

Morddrohung gegen jüdisch-israelischen Hochschullehrer

Ein jüdisch-israelischer Hochschullehrer engagiert sich gegen Antisemitismus woraufhin er über die Social Media Kanäle seines Arbeitgebers öffentlich diskreditiert wird, weil er Offizier in der israelischen Armee war. Er erhält daraufhin explizite Morddrohungen in denen ein User ankündigt, „dass er Katz töten und wie ein Schlachttier in Stücke schneiden werde“, die Nachricht endet mit roten Dreiecken. Das rote Dreieck verwendet die Terrororganisation Hamas um israelische Ziele zu markieren und zu eliminieren.

„Im Netz kursieren Veröffentlichungen, in denen Katz als Koordinator eines mächtigen und einflussreichen ‚zionistischen Netzwerks‘ imaginiert wird, das Studenten in ‚Besatzung, Apartheid und Genozid‘ verwickle und ‚nicht mehr unsichtbar‘ bleiben dürfe.“ Er wird zudem als „Zio“, „genocidal nazi maniac“ beschimpft und beschuldigt „Palästinenser vergewaltigt, vertrieben und getötet zu haben.“



BERLIN | 03. NOVEMBER 2025

Schüler*innen und Lehrerin antisemitisch beleidigt und bespuckt

Ein 17-Jähriger Schüler beleidigt an seiner Schule in Berlin-Kreuzberg andere Mitschüler*innen und eine Lehrerin antisemitisch. Außerdem bedroht und bespuckt er sie.

Auch der eintreffenden Polizei tritt er aggressiv gegenüber, beleidigt sie und leistet Widerstand bei seiner Festnahme.



MEININGEN | 09. NOVEMBER 2025

Blumenkranz zur Erinnerung an die Reichspogromnacht mehrfach in Bach geworfen

Ein Blumenkranz zum Erinnern an die Reichspogromnacht am 9. November 1938 wird von einem Gedenkort mehrfach entfernt und in einen Bachlauf geworfen.

Rund um den 9. November 1938 wurden Synagogen zerstört und niedergebrannt. Geschäfte in jüdischem Besitz wurden ebenfalls zerstört und tausende Jüdinnen*Juden verhaftet, misshandelt und/oder ermordet. Es folgten die ersten Deportationen jüdischer Menschen.



BERLIN | 10. NOVEMBER 2025

Mann droht „Juden erschießen“ zu wollen und zieht Waffe, die wie Pumpgun aussieht

In einer S-Bahn in Berlin-Steglitz droht ein Mann, „Judens erschießen“ zu wollen, und zieht dabei eine Waffe aus seiner Tasche, die wie eine Pumpgun aussieht. Nach dem Vorfall verlässt der Mann die S-Bahn an der Station Rathaus Steglitz. Bundespolizisten nehmen ihn später fest, er trägt eine Spielzeug-Pumpgun, ein Klappmesser und Cannabis bei sich.



CLOPPENBURG | 17. NOVEMBER 2025

Zwei Jugendliche ritzen Hakenkreuze in Grabstein auf jüdischem Friedhof

Ein 16- und ein 17-jähriger Jugendlicher ritzen in die Grabsteine eines jüdischen Friedhofs Hakenkreuze und zeigen den Hitlergruß.



BERLIN | 01. DEZEMBER 2025

Weihnachtsmarkt verkauft Artikel, die Israel Existenzrecht absprechen

Auf einem Weihnachtsmarkt am Alexanderplatz in Berlin-Mitte werden Geschenkartikel wie Ketten verkauft, die die Umrisse Israels zeigen, die aber in den Farben der Flagge Palästinas ausgemalt sind. Hiermit wird Israel das Existenzrecht abgesprochen. Die Produkte werden kurz darauf nicht mehr verkauft.



BERLIN | 01. DEZEMBER 2025

Weihnachtsmarkt verkauft Artikel, die Israel Existenzrecht absprechen

Auf einem Weihnachtsmarkt am Alexanderplatz in Berlin-Mitte werden Geschenkartikel wie Ketten verkauft, die die Umrisse Israels zeigen, die aber in den Farben der Flagge Palästinas ausgemalt sind. Hiermit wird Israel das Existenzrecht abgesprochen. Die Produkte werden kurz darauf nicht mehr verkauft.



ERFURT | 04. DEZEMBER 2025

AfD-Abgeordneter relativiert im Thüringer Landtag die Shoah

Ein Landtagsabgeordneter der AfD sagt im Landtag „In einigen Städten Thüringens werden auf Gehwegen sogar goldene Steine eingebaut, um an die Opfer der Kriege zu erinnern, während unsere traditionellen Gedenkstätten dem Vergessen preisgegeben sind.“

Mit goldenen Steinen meint er Stolpersteine, zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus, mit „unsere traditionellen Gedenkstätten“ sind Kriegsdenkmäler gemeint. Mit dieser Gleichsetzung relativiert er die Verbrechen seitens der Nationalsozialisten.



AUGSBURG | 15. DEZEMBER 2025

Schmiererei: Gaza als „KZ“ bezeichnet

Unbekannte beschmieren eine Sitzbank an der Bushaltestelle Augsburg-Senkelbach mit den Worten „Gäbe es Israel nicht, herrschte Frieden in Nahost!“ und „Gaza = KZ“.



BERLIN | 15. DEZEMBER 2025

Mann zeigt Hitlergruß an Chanukka-Leuchter und ruft „Sieg Heil!“

Ein betrunkener 57-jähriger Mann zeigt am Brandenburger Tor in Berlin-Mitte vor einem Chanukka-Leuchter den Hitlergruß und ruft „Sieg Heil!“.

Die Parole „Sieg Heil!“ wurde im Nationalsozialismus als „Grußformel“ verwendet.

Chanukka ist das jüdische Lichterfest, bei dem acht Tage lang an einem Leuchter jeden Tag eine Kerze angezündet wird. Bei dem Fest wird die Wiedereinweihung des Zweiten Tempels, im Jahr 164 v. u. Z., in Jerusalem, gefeiert.



BERLIN | 22. DEZEMBER 2025

Mann zeigt Hitlergruß an Chanukka-Leuchter und ruft „Sieg Heil!“

Ein betrunkener 57-jähriger Mann zeigt am Brandenburger Tor in Berlin-Mitte vor einem Chanukka-Leuchter den Hitlergruß und ruft „Sieg Heil!“.

Die Parole „Sieg Heil!“ wurde im Nationalsozialismus als „Grußformel“ verwendet.

Chanukka ist das jüdische Lichterfest, bei dem acht Tage lang an einem Leuchter jeden Tag eine Kerze angezündet wird. Bei dem Fest wird die Wiedereinweihung des Zweiten Tempels, im Jahr 164 v. u. Z., in Jerusalem, gefeiert.